

Der endgültige wallonische Plan

Der endgültige wallonische Beitrag zum Nationalen Energie- und Klimaplan Belgiens wurde am 28. November 2019 von der wallonischen Regierung genehmigt. Hier die wichtigsten Ziele und Maßnahmen:

<u>Themenbereiche</u>	<u>Ziele 2030</u>	<u>Maßnahmen</u>
Dekarbonisierung	-37 % (*) THG Non-ETS im Vergleich zu 2005	FAST-Vision und Regionale Strategie für Mobilität „Grünere“ Fuhrparks Stärkung der Strategien im Bereich Landwirtschaft Freiwillige Vereinbarungen für fluorierte Gase Dekarbonisierung Industrie Non-ETS Strategie der Renovierung von Gebäuden und der Energieeffizienz neuer Gebäude Grüne Wärme
Erneuerbare Energie	23,5 % (*) des Bruttoendenergieverbrauchs 2030	Beibehaltung eines Unterstützungssystems für Ökostrom Unterstützung für die Erzeugung von grüner Wärme Nutzung von erneuerbarer Energie im Transportbereich Beseitigung von administrativen und regulatorischen Hürden
Energieeffizienz	23 % des Endenergieverbrauchs im Vergleich zu 2005 36 % (**) des Primärenergieverbrauchs im Vergleich zu 2005	Agentur für ESCO Strategie der Renovierung von Gebäuden Erhöhung der Anforderungen für neue Gebäude Transport/Mobilität Industrie ETS und Non-ETS
Integration des Marktes		Erhöhung der lokalen Flexibilität Beibehaltung der Maßnahmen bezüglich des Verbraucherschutzes
Forschung, Innovation	Öffentliches Budget 110.000.000 (***) €/Jahr für den Themenbereich Energie-Klima	<ul style="list-style-type: none"> Wallonisches Budget: 75.000.000 € Budget aus europäischen Programmen: 20.000.000 € Budget aus dem Fonds für Innovationen: 10.000.000 € Budget aus Strukturfonds: 5.000.000 €

Tabelle 1 : Wichtigste Ziele, Strategien und Maßnahmen des wallonischen Plans

(*) Die Reduzierung der Emissionen und der Anteil der erneuerbaren Energie wurden auf Grundlage eines tatsächlichen Anteils an Biokraftstoffen von 14 % erstellt (dieser Prozentsatz unterliegt der Zuständigkeit der Bundesregierung). Dieser wird in diesem Plan verwendet, um eine nationale Zusammenstellung der Ziele jeder Region zu ermöglichen. Sollte dieser Prozentsatz nach unten korrigiert werden müssen, würde etwa ein Übergang zu 10 % zu einer Reduzierung des Anteils der erneuerbaren Energiequellen von 23,5 % auf 22,82 % führen

(**) Der Primärenergieverbrauch ist vom Erzeugungspark für Strom abhängig. Bei den hier angeführten Maßnahmen wird vom Ausstieg aus der Atomenergie nach dem bislang vorgesehenen Kalender, der Einrichtung neuer Gaskraftwerke sowie von wallonischen Importen, die auf 1600 GWh beschränkt sind, ausgegangen.

(***) Das zusätzliche Budget, um die Zuordnung von 75 Millionen Euro pro Jahr aus dem wallonischen Budget für den Bereich Energie/Klima zu erreichen, stammt von anderen Ressourcen, die vom Themenbereich Energie-Klima betroffen sind, wobei es in den anderen Sektoren von Forschung und Innovation, welche an anderen Themenbereichen arbeiten, nicht zu einer Kürzung der Mittel kommen darf.